

# Deutsch s Patent- und Markenamt

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Patentanwaltskanzlei  
Wilhelm & Reck  
Nymphenburger Str. 139  
80636 München

München, den 04. Dezember 2003

Telefon: (0 89) 21 95 - 2808

Aktenzeichen: 103 06 149.5-53  
Ihr Zeichen: INF 1557 / ep  
Anmeld. Nr.: 10423668  
Infineon Technologies AG

EINGEGANGEN

09 Jan. 2004

09 Mai 2004

09. Nov. 2004 (nur. H.W.)

Bitte Aktenzeichen und Anmelder/inhaber bei allen Eingaben und Zahlungen angeben!

Zutreffendes ist angekreuzt  und/oder ausgefüllt

## Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 14. Februar 2003

Eingabe vom 12.02. u. 27.03. 03

eingegangen am 14.02.03

Die weitere Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

vier Monat(en)

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigefügt werden (z. B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungselemente in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmals genannt.

(Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

- siehe nächste Seite -

Anlage: Abl. von 2 Entgegenhaltungen

### Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtekräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthalten das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 81A1), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

Annahmestelle und  
Nachtbriefkasten  
nur  
Zweibrückenstraße 12

Hauptgebäude:  
Zweibrückenstraße 12  
Zweibrückenstraße 5-7 (Breitkopf)  
Markenstellungen:  
Cincinnatistraße 64  
81534 München

Hauptadresse (für Frachtnr.):  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Zweibrückenstraße 12  
80331 München

Telefon: (0 89) 2105-0  
Telex: (0 89) 2195-2221  
Internet: <http://www.dpma.de>

Bank:  
Landeszentralbank München  
Kto.Nr.: 700 010 06  
BLZ: 700 000 00

- 1) DE 197 04 044 A1
- 2) DE 693 08 942 T2

1.)

Die Anmelderin hat am 14.02.2003 einen Prüfungsantrag wirksam in der vorliegenden Anmeldung gestellt. Diesem Antrag liegen die am 14.02.2003 eingereichten (AT: 14.02.2003) Unterlagen zugrunde.

2.)

2.1.) Ein Verfahren zum Zuweisen von Adressen nach dem Patentanspruch 1 oder 7 und in Baustein nach dem Patentanspruch 10 ist für den Fachmann der Informations- und Kommunikationstechnik aus dem Stand der Technik nahegelegt.

Entsprechend zum Gegenstand des Patentanspruchs 1 kann den Druckachsen 1 und 2 entnommen werden ein

Verfahren zum Zuweisen von Speicheranordnungs-Adressen an einen Pufferbaustein (D1: Baustein 0109 Fig. 1a, D2: steuerbare Einheiten 12a, 12b, usw.) für eine oder mehrere mit dem Pufferbaustein verbundene Speicheranordnungen (D1:konfigurierbare Elemente 0211 innerhalb des Bausteins-vgl. Fig.2), wobei im Normalbetrieb über die Speicheranordnungs-Adressen die angeschlossenen Speicheranordnungen adressierbar sind, wobei ein Zuweisen der Speicheranordnungs-Adressen für die Speicheranordnungen in einem Initialisierungsmodus: folgt und folgende Schritt aufweist:

- a) Empfang n von ersten Initialisierungsdaten (D1:über Eingangsleitung 0101 Fig. 1a in Verbindung mit den im Register 0105 gespeicherten Daten, D2: im

Adressfeld 60-3 des Befehls 60 Fig.5). wobei die ersten Initialisierungsdaten verfügbare Speicheranordnungs-Adressen angeben;

- b) Zuordnen von Speicheranordnungs-Adressen zu den einen oder den mehreren an den Pufferbaustein angeschlossenen Speicheranordnungen, wobei die zugeordneten Speicheranordnungs-Adressen aus den verfügbaren Adressen gewählt werden (D1: mittels der Ladelogik bestehend aus Addierer und Register, D2: vgl. S. 12 Z. 16-37);
- c) Generieren von zweiten Initialisierungsdaten (D1: mittels der Ladelogik - siehe Fig. 1a und 1c), wobei die zweiten Initialisierungsdaten die gemäß den ersten Initialisierungsdaten verfügbaren Speicheranordnungs-Adressen um die den Speicheranordnungen des Pufferbausteins zugeordneten Speicheranordnungs-Adressen reduzieren (auch wenn nicht explizit angegeben, liest dies der Fachmann aus der D2 im Zusammenhang mit dem Adressfeld 60-3 Fig.5 mit); und
- d) Senden der zweiten Initialisierungsdaten (D1: über Ausgangsleitung 0107, bzw. 0125 vgl. Fig. 1a und 1c, D2: mittels dem Adressfeld 60-3 Fig.5).

Die entsprechenden Bezeichnungen und Bezugszeichen der Druckschriften 1 und 2 wurden kursiv in Klammern eingefügt (vgl. Druckschriften 1 und 2).  
 Da es sich in beiden Druckschriften um automatische Adressvergabe-Verfahren handelt, ist für den Fachmann naheliegend die Merkmale des Patentanspruchs 1 aus beiden Druckschriften zu entnehmen.

D 1 Patentanspruch 1 ist sonach ohne erfindende Tätigkeit für seinen Gegenstand erzielbar und daher nicht gewährbar.

Entsprechend zum Gegenstand des Patentanspruchs 7 kann den Druckschriften 1 und 2 entnommen werden ein

V erfahren zum Zuweisen von Speicheranordnungs-Adressen an einen ersten und einen zweiten Pufferbaustein (D1: Bausteine innerhalb Cluster, D2: steuerbare Einheiten 12a, 12b, .. 12n), wobei der erste und der zweite Pufferbaustein Speicheranordnungs-Adressen gemäß dem Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6 zuweisen, wobei die Pufferbausteine so in Reihe geschaltet sind, dass der erste Pufferbaustein die zweiten Initialisierungsdaten als erste Initialisierungsdaten an den zweiten Pufferbaustein sendet (D1: vgl. Fig.1d, D2: vgl. Fig. 1).

D 1 Patentanspruch 7 ist sonach ebenfalls ohne erfindende Tätigkeit für seinen Gegenstand erzielbar und daher nicht gewährbar.

Entsprechend zum Gegenstand des Patentanspruchs 10 kann den Druckschriften 1 und 2 entnommen werden in

Pufferbaustein (D1: Baustein 0109 in Fig 1a oder 0212 in Fig. 2) für eine oder mehrere angeschlossene Speicheranordnungen (D1:konfigurierbare Elemente 0211 innerhalb des Bausteins-vgl. Fig.2),  
mit einer Empfangseinheit (D1: Eingangsleitung 0101 Fig. 1a), um erste Initialisierungsdaten zu empfangen, die verfügbare Speicheranordnungs-Adressen angeben;  
mit einer Sendeeinheit (D1: Ausgangsleitung 0107 Fig. 1a), um zweite Initialisierungsdaten zu senden;  
mit einer Initialisierungseinheit (D1:Ladelogik), die eine Adresszuordnungseinheit aufweist, um Speicheranordnungs-Adressen der einen oder den mehreren an den Pufferbaustein angeschlossenen Speicheranordnungen zuzuordnen, wobei die zugeordneten Speicheranordnungs-Adressen aus den verfügbaren Speicheranordnungs-Adressen gewählt werden (D1:mittels der Ladelogik bestehend aus Addierer und Register, D2:vgl. S. 12 Z. 16-37),  
wobei die Initialisierungseinheit zweite Initialisierungsdaten generiert (D1:mittels der Ladelogik – siehe Fig. 1a und 1c),  
wobei die zweiten Initialisierungsdaten die nach der Zuordnung durch die Adresszuordnungseinheit die noch verfügbaren Speicheranordnungs-Adressen angeben (auch wenn nicht explizit angegeben, liest dies der Fachmann aus der D2 im Zusammenhang mit dem Adressfeld 60-3 Fig.5 mit).

Die entsprechenden Bezeichnungen und Bezugzeichen der Druckschriften 1 und 2 wurden kursiv in Klammern eingefügt (vgl. Druckschriften 1 und 2).

Da es sich in beiden Druckschriften um in Reihe verkettete Bausteine handelt, die einem automatischen Adressvergabe-Verfahren unterworfen sind, ist es für den Fachmann naheliegend die Merkmale des Patentanspruchs 10 aus beiden Druckschriften zu entnehmen.

Der Patentanspruch 10 ist sonach ohne erfinderische Tätigkeit für seinen Gegenstand erzielbar und daher nicht gewährbar.

Den weiteren Patentansprüchen kann demgegenüber zunächst auch kein ~~neue patentfähige~~ Besonderheit entnommen werden.

Bei dieser Sach- und Rechtslage kann der Antrag zunächst kein Erfolg in Aussicht gestellt werden.

3.)

Sollte die Anmelderin noch in einer anderen technischen Besonderheit etwas Patentfähiges erblicken, so wird sie hiermit aufgefordert:

- a) eine klargestellte, positiv formulierte, dem Anmeldungsgegenstand nunmehr zugrundeliegende Aufgabe vorzulegen,
- b) ein neues, gegenüber dem Stand der Technik abgegrenztes Patentbegehrung vorzulegen, dessen Hauptanspruch eine klare und vollständige Lösung mit technischen Mitteln, bzw. Massnahmen aufweist,
- c) ggf. neu in das Patentbegehrung aufgenommene Merkmale als erfindungswesentlich offenbart in den ursprünglichen Unterlagen nachzuweisen,
- d) den erfinderischen Schritt gegenüber dem nachgewiesenen Stand der Technik aufgrund der technischen Lösungsmerkmale zu erläutern,
- e) die Beschreibung an das neue Patentbegehrung anzupassen und
- f) den im Prüfungsverfahren ermittelten Stand der Technik (Druckschriften 1 und 2) in der Beschreibungseinleitung zu würdigen.

Wird die Anmeldung hingegen mit demselben oder einem inhaltsgleichen Patentbegehrung aufrechterhalten, muss mit der Zurückweisung der Anmeldung gerechnet werden.

Prüfungsstelle für Klasse G06F



(Dipl.-Ing. Kühn, Haueruf 3082)

(Mitarbeiterin: Fr. Dipl.-Ing. Koch, HR 2162)

THIS PAGE BLANK (USPTO)